

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 116 (2019)
Heft: 2

Artikel: Charta Sozialhilfe Schweiz : Schulterschluss für eine starke Sozialhilfe
Autor: Hess, Ingrid
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-865600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Charta Sozialhilfe Schweiz – Schulterschluss für eine starke Sozialhilfe

SOZIALHILFE Die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK, der Schweizerische Städteverband, das Schweizerische Rote Kreuz, die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG und weitere Fachorganisationen haben gemeinsam die «Charta Sozialhilfe Schweiz» lanciert. Die Organisationen bekennen sich damit zur Sozialhilfe und zur föderalen Zusammenarbeit.

Die SODK, der Schweizerische Städteverband, die Städteinitiative Sozialpolitik, das Schweizerische Rote Kreuz, die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft und die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS haben am 29. März in Zürich die «Charta Sozialhilfe Schweiz» unterzeichnet. Mit dem Dokument wollen die Organisationen die Bedeutung der Sozialhilfe verdeutlichen. Sie sind überzeugt, dass diese einen Erfolgsfaktor für die Schweiz darstellt. Denn die Sozialhilfe sorgt dafür, dass Personen, die in eine Notsituation geraten sind, nicht verelenden und ausgegrenzt werden. Und sie verhindert die Entstehung von Elendsquartieren oder sozialen Unruhen, wie sie in anderen Ländern vorkommen. Die Sozialhilfe trägt damit entscheidend zur gesellschaftlichen Stabilität in der Schweiz bei. Sie ist eine wichtige und notwendige Absicherung im liberalen und kompetitiven Wirtschaftssystem.

Mit der Unterzeichnung der Charta bekennen sich die aufgeführten Organisationen klar und deutlich zum Prozess zur Festlegung der SKOS-Richtlinien. Diese Richtlinien werden von der SKOS anhand statistischer Daten und wissenschaftlicher Erkenntnisse unter Mitwirkung der Kantone, Städte und Gemeinden erarbeitet. Sie stellen somit eine sowohl fachlich-wissenschaftliche als auch politisch konsolidierte Grundlage für die Bemessung und Ausgestaltung der Sozialhilfeleistungen dar. Die letzte Richtlinienrevision erfolgte 2015/2016.

Mit der Charta anerkennen die unterzeichnenden Organisationen und Personen die Pflicht des Staates, die Schwächsten der Gesellschaft zu unterstützen und ihnen eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. «Die Sozialhilfe als letztes Netz der sozialen Sicherung ist unabdingbar», sagte Annemarie Huber-

Hotz, Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes, bei der Präsentation der Charta an einer Medienkonferenz in Zürich. «Es gibt auch in der reichen Schweiz Menschen, die ohne eigenes Verschulden in eine Notsituation geraten, aus der sie sich aus eigener Kraft nicht befreien können. Es ist unsere gesellschaftliche und moralische Pflicht, ihnen beizustehen.»

Den Dialog weiter pflegen

Die unterzeichnenden Organisationen wollen ihre Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch auf Basis der Charta verstärken. Gleichzeitig geht es ihnen darum, die faktenbasierte Diskussion über den Nutzen der Sozialhilfe zu fördern und das heutige System zu stützen. Sie werden darin von einer Reihe von Botschaftern wie alt Bundesrätin Ruth Dreifuss, dem Präsidenten der SODK Martin Klöti, dem Zürcher Regierungsrat Mario Fehr oder dem Präsidenten der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft Jean-Daniel Gerber unterstützt. Die erstunterzeichnenden Organisationen werden in den kommenden Monaten auch mit weiteren Akteuren aus Wirtschaft, Bildung, Verwaltung, Politik und dem Sozialwesen das Gespräch suchen. Die Charta steht somit weiteren Organisationen und Einzelpersonen zur Unterzeichnung offen: www.charta-sozialhilfe.ch ■

Ingrid Hess



Paolo Beltraminelli (TI), Marianne Lienhard (SODK), Annemarie Huber-Hotz (SRK), Felix Wolffers (SKOS) bei der Präsentation in Zürich.